



Presseinformation

Nr. 062/2011

Kiel, Donnerstag, 3. Februar 2011

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Günther Hildebrand, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Frauenpolitik

Kirstin Funke: Frauenquote ist der falsche Ansatz

Die FDP-Landtagsfraktion hat ein Positionspapier zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Frauen in Führung und einer Frauenquote beschlossen. Dazu sagte die frauenpolitische Sprecherin der FDP-Fraktion, **Kirstin Funke**:

„Die Diskussion über die Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft ist ausdrücklich zu begrüßen, doch die Einführung einer Quote ist und bleibt der falsche Ansatzpunkt. Politischer Dirigismus löst die Probleme nicht.“

Wichtig sei, dass in Deutschland die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können, so Funke weiter. „Diskutiert werden muss über Elternzeitmodelle, Teilzeitmodelle für Führungskräfte, flexible Arbeitszeitmodelle, Kinderbetreuungsangebote sowie praktische Unterstützungsleistungen im Alltag“, so Kirstin Funke.

Eine gesetzlich erzwungene Frauenquote für deutsche Unternehmen beschneide allerdings die Vertragsfreiheit, so Funke weiter, und sei somit verfassungswidrig. Zudem sei jede Quote willkürlich und somit sachlich nicht zu begründen. „Wir sprechen uns dafür aus, Berichtspflichten einzuführen, so dass Kapitalgesellschaften mit der Veröffentlichung des Jahresabschlussberichtes ausweisen müssen, wie hoch der Frauenanteil bei Führungspositionen und im gesamten Unternehmen ist. Und wir erwarten, dass die vor zehn Jahren beschlossene freiwillige Selbstverpflichtung für eine Gleichstellung der Geschlechter von der deutschen Privatwirtschaft umgesetzt wird“, so Funke abschließend.

www.fdp-sh.de